

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 25. Juni 1941

Verkehrshindernisse in der Berliner Straße im 19. Bezirk

beseitigt

Im Bestreben der Stadtverwaltung nach Ausgestaltung der Ausfallsstraßen Wiens sind in der letzten Zeit folgende wichtige Fortschritte erreicht worden. Die Heiligenstädter Straße im 19. Bezirk weist in der Strecke zwischen der Grinzingener Straße und dem Nußdorfer Platz unzureichende Verkehrsverhältnisse auf. Daher ist eine der Neuzeit entsprechende Ausgestaltung geplant, die aber durch eine größere Zahl weit vor die Baulinie vorspringender Häuser behindert wird. Es ist gelungen, alle vorspringenden Häuser auf der Seite der geraden Nummern zu erwerben. Eine Ausnahme besteht für das Haus Or. Nr. 162, für das aber auch bereits die Bereitwilligkeit des Eigentümers, der Reichsverwaltung, zum Verkauf an die Stadt Wien erreicht wurde. Während die großzügige Ausgestaltung der Heiligenstädter Straße nach dem Aufhören der kriegswirtschaftlichen Beschränkungen in diesen Fällen nur vorbereitet wurde, wurde die Beseitigung einer Straßenge in der Fortsetzung der Heiligenstädter Straße beim Hause Berliner Straße 69 sofort in Angriff genommen.

Dieses Haus samt der langgestreckten auf einer 3 Meter hohen Stützmauer befindlichen Terrasse und an diese anschließende Grund-

stücke wurden von der Stadt nach längeren Verhandlungen erworben. Durch die weit vor die Baulinie vorspringende Stützmauer besteht eine verkehrshemmende Straßenenge, die zu vielen Verkehrsunfällen Anlaß gegeben hat. Die Beseitigung dieser Stützmauer wird in den nächsten Tagen begonnen, das Haus selbst bleibt zunächst bestehen, weil eine noch hinreichende Fahrbahnbreite von 6'50 m und eine Gehsteigbreite von 2 m erreicht wird.

Nach der hierauf folgenden Straßenausgestaltung wird ein vielfach Unwillen erregendes Verkehrshindernis beseitigt sein und eine sehr willkommene Erleichterung für den regen Autobusverkehr eintreten.

Durch die Abtragung eines Teiles der Häuser Berliner Straße 153 und 155 bei der Station Kahlenbergdorf wurde bekanntlich im Vorjahr ein noch gefährlicheres Verkehrshindernis beseitigt, sodaß die Strecke bis Klosterneuburg nunmehr freigemacht erscheint.

oooOooo